



Foto: Thaut Images - Fotolia.com

Mit der kfb durch die Fastenzeit

Spirituelle Impuls der kfb zum 5. Fastensonntag 2023

Einführung

Jesus war Menschen nahe, wenn sie ihn brauchten. Jesus gab Menschen Hoffnung, wenn sie trostlos waren. Hoffnungsbringer heute - das können und sollen Christinnen und Christen sein - wir. Zeichen der Hoffnung sind durch unsere Hilfe möglich. Wir gehen auf Ostern zu. Das Evangelium spricht von Tod und Leben. Gott schenkt Hoffnung und schafft neue Lebendigkeit. Das ist die Zusage an uns.

Kreuzzeichen

Lied: Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung GL 472

Bußakt

Herr, Jesus Christus, Maria und Marta, haben in ihrer Sorge um Lazarus auf dich vertraut. Vertrauen wir auf dich? **Herr, erbarme dich.**

Herr, Jesus Christus, du hast um den Tod deines Freundes Lazarus geweint. Zeigen wir unsere Gefühle? **Christus, erbarme dich.**

Herr, Jesus Christus, in der Auferweckung des Lazarus hast du den Menschen ein Zeichen gegeben, dass der Himmel die Erde berührt. Können wir daran glauben? **Herr, erbarme dich.**

Evangelium: Joh 11,1-45

Die Auferweckung des Lazarus

Gedanken zum Evangelium

Wer nach einem wunderschönen Urlaub, einem erfolgreichen Wellness-Aufenthalt zu sich kommt und alles noch einmal in der Rückschau genießt, sagt doch oft: „Ich fühle mich wie neu geboren.“ Das Leben ist auch ein Stück anders. Der Körper funktioniert irgendwie anders - und das ist selten nachmessbar. Auch der Geist funktioniert, tickt anders. Plötzlich fällt die Bewältigung von Aufgaben einfacher, es ist wieder Kraft da. Alles geht wieder. Man ist wieder in der Lage, seine Welt zu gestalten. Sich wie neu geboren zu fühlen, meint auch: Leben zu spüren, wo vieles vorher abgestorben war.

Wer so zu neuem Leben findet, kann die Auferstehungsgeschichte des Lazarus auch nachspüren. Lazarus, komm heraus - fühle dich wie neu geboren - Leben sollst du haben, Leben in Fülle (Joh 10,10). Auferstehen zu einem neuen Leben oder gar zu ewigen Leben ist keine Frage für die Naturwissenschaft, sondern ein Versprechen, das der Glaube verheißt. Das ist für den Vernunft gesteuerten Menschen heikel. Es braucht das Vertrauen in diesen Gott, der zu uns Menschen sein „JA“ gesprochen hat; Vertrauen darauf, dass diese Zusage an uns wirklich so gemeint ist. Auferstehung - wer kann das fassen? Damals wie heute eine Herausforderung.

Vor Bethanien trifft Jesus auf Marta: Sie nimmt das

Sterben ihres Bruders pragmatisch - es hätte anders sein können, nun ist es halt so. Als er ihr Hoffnungen machen will, kommt bei ihr nichts davon an. Auferstehung ist etwas Menschen fernes und hat mit dem Leben nichts zu tun.

Ihre Schwester Maria hingegen vergeht fast vor Kummer. Aber Rettung aus dem Tod - das ist auch für sie kein Thema. Da wird auch Jesus von der Trauer übermannt. Jesus zeigt an Lazarus auf, was es heißt, Leben von Gott empfangen zu haben.

Lazarus verlässt das Grab genauso wie er hinein gekommen ist: gesalbt und in Leinen gewickelt. Und die Leute? Kein Jubel, kein Staunen, kein Geschrei - wir hören von nichts. Lazarus kann sich fühlen wie neu geboren, aber auch von ihm kein Kommentar. Ihm ist Leben wiedergeschenkt worden und er geht still und leise weg. Wenn Gott am Werk ist, findet die menschliche Stimme dazu keinen angemessenen Kommentar. Inmitten der Totenstille von Bethanien wirkt dieser Gott - und sonst nichts.

Wie wirkt das auf uns heute? In wenigen Wochen tauchen wir ein in die Auferstehungsfeierlichkeiten. Wie geht's uns jetzt auf dem Weg dahin? Die Beispiele für eine Antwort aus dem Evangelium sind vielfältig.

Geht's uns:

Wie den Jüngern? Sehen wir dem Fest eher mit Fremden und ein wenig Erschauern entgegen?

Wie Marta? Es kommt halt wieder Ostern, aber es könnte auch anders kommen ...?

Wie Maria? Gefangen in unseren eigenen Lebenssituationen und so ohne Vorstellung von diesem Gott?

Oder wie Lazarus? Erfüllt von dem Gefühl, wie Leben in Fülle aussehen könnte?

Das Evangelium fordert uns auf mit vielen kleinen und großen Taten zu bezeugen, was wir verkünden: „Ich glaube an die Auferstehung und das Leben.“

Fürbitten

1. Für die Menschen, die durch Naturkatastrophen ratlos und verunsichert sind
 - für alle, die nach wirklich nachhaltigen Lösungen suchen.
 - für alle, die das Vertrauen in politische Entscheidungen verloren haben;
Herr des Lebens: **Alle:** Wir rufen zu dir.
2. Für die Kirche in unserem Land,
 - für alle, die sich über die Veränderung der Pastoral um tragende Lösungen bemühen;
 - für alle, die sich mit ganzer Kraft für eine lebendige und einladende Kirche einsetzen.
Herr des Lebens: **Alle:** Wir rufen zu dir.
3. Für die Kirche in unserem Land,
 - für alle, die sich über die Veränderung der Pastoral um tragende Lösungen bemühen;
 - für alle, die sich mit ganzer Kraft für eine leben-



Foto: Johannes Krasser auf Pixabay

dige und einladende Kirche einsetzen.

Herr des Lebens: **Alle:** Wir rufen zu dir.

4. Für die Menschen, die Trauernde begleiten
 - für alle, die dabei an die Grenzen ihrer Kräfte gekommen sind;
 - für alle, die sich ehrenamtlich in Hospiz- und Trauergruppen engagieren und Entlastung schaffen.
Herr des Lebens: **Alle:** Wir rufen zu dir.
5. Für die Menschen, die Leiden und Schmerzen ertragen müssen
 - für alle, die Tag für Tag den leidenden Menschen begegnen.
Herr des Lebens: **Alle:** Wir rufen zu dir.

Für wen möchte ich heute bitten?

Denn du, guter Gott, hast uns in Jesus Christus den Weg zu deinem Leben in Fülle gezeigt. Dafür danken wir dir und loben dich heute und alle Tage unseres Lebens.

Gebet

Gott, du willst, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben. Hilf uns, auch in finsternen Zeiten darauf zu vertrauen, dass die Macht deiner Liebe stärker ist als alle Zerstörung und Enttäuschung. Lass uns so unseren Weg gehen wie Jesus, der uns durch Leiden, Tod und Auferstehung vorangegangen ist und mit dir lebt in Ewigkeit. So segne uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und die Heilige Geistkraft. Amen.



Katholische Frauenbewegung
der Diözese St. Pölten

Inhaltliche Gestaltung: Pfarrer Franz Schabasser
Katholische Frauenbewegung der Diözese St. Pölten
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten